

gleichfalls von Andreas vielbeschäftigten Mönche Reynherus geschrieben; letzteren bezeichnet Jaeck im Katalog der Bamberger Hss. (1831) S. 12, vielleicht auf Grund seiner Kenntniss der Hand desselben, als Schreiber von Cod. 2.

Die Aufzeichnungen selbst, die ich abdrucken lasse, sind nicht ganz unbekannt; Mittheilungen daraus, freilich unvollständig, willkürlich behandelt und nicht fehlerfrei, hat bereits im Jahre 1822 Jaeck gemacht¹, und neuerdings hat dazu A. Lahner² einige Ergänzungen geliefert. Vollständig aber sind sie bisher nicht veröffentlicht, und in Folge dessen hat man auch ihren eigentlichen Charakter nicht richtig aufgefasst. Sie sind nämlich nicht, wie bisher angenommen worden ist, von dem Abt Andreas verfasst, sondern sie stellen eine eigene kleine Schrift des 12. Jh. dar, die man geradezu als eine Geschichte der Bibliothek von Kloster Michelsberg in der ersten Hälfte des 12. Jh. bezeichnen kann. Als Verfasser dieser Schrift, deren Reimprosa sich von dem Stil des Andreas sehr deutlich abhebt, nennt sich selbst der Michelsberger Prior Burchard, der unter den Aebten Wolfram I. (1112—1123) und Hermann I. (1123—1147) der Klosterbibliothek vorstand, und der nach dem Necrologium des Klosters³ am 14. Sept. 1149 gestorben ist. Andreas hat diese Schrift, im ganzen wohl ziemlich unverändert, in seine Klostergeschichte aufgenommen, nur dass er sie in zwei Stücke auseinandergerissen und das eine unter dem Abt Burchard, das andere unter Hermann eingereiht hat. Ich gebe sie nach Hs. 1 heraus und verzeichne von 2 die Varianten, bei den Namen vollständig, sonst unter Fortlassung der bloss orthographischen Abweichungen; eine Lesart von 2 in den Text aufzunehmen, ist nur selten Veranlassung vorhanden. Die einzelnen Bücherlisten, welche in die Schrift Burchards aufgenommen sind, bezeichne ich mit römischen, innerhalb derselben die einzelnen Katalogpositionen mit arabischen Ziffern.

Diese arabischen Ziffern habe ich lediglich hinzugefügt, um in den auf den Abdruck der Schrift Burchards folgenden Bemerkungen danach bequemer citieren zu können. Irgend ein consequentes Princip liess sich bei der

1) (Heller und Jaeck), Beiträge zur Kunst- und Literaturgeschichte (Nürnberg 1822) S. XIX ff. 2) A. Lahner, Die ehemalige Benedictiner-Abtei Michelsberg zu Bamberg (Bamberg 1889) S. 92 ff. 3) Jaffé, Bibliotheca V, 576. Ihm hat Heimo, der ihn als 'compotistarum nostri temporis studiosissimus' bezeichnet, die erste Ausgabe seines Liber de decursu temporum gewidmet, ebenda S. 541. 543.